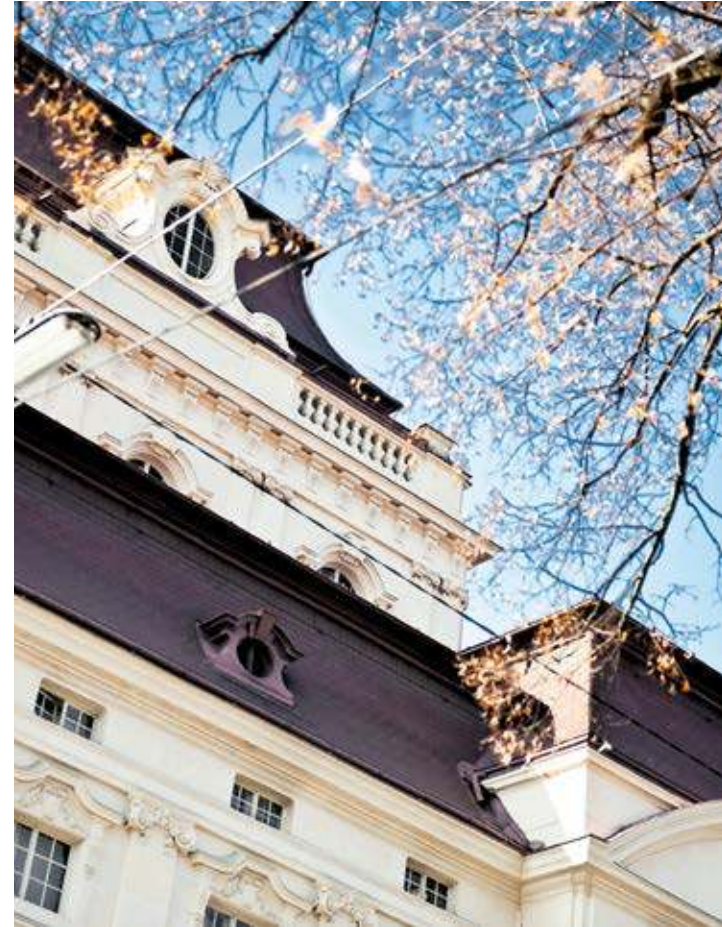


© OPER GRAZ



Der Kultur

Im Grazer Weltkulturerbe wird gesungen, gespielt, getanzt. In den großen Häusern, in kleinen Theatern und auf Straßen und Plätzen. Teil 7 der Serie „20 Jahre Weltkulturerbe“.
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Die Kultur spielt im Grazer Weltkulturerbe die erste Geige – und das nicht erst seit 2003. Einer der eindrucksvollsten Zeitzeugen ist das 1898/99 errichtete Opernhaus. Geplant von Ferdinand Fellner und Eduard Helmer prägt der neobarocke Bau mit zwei Schauffassaden sowohl den Ring als auch den Kaiser-Josef-Platz. Rund 125 Jahre früher, nämlich 1776, wurde das Schauspielhaus am Freiheits-

platz eröffnet. Der dreigeschoßige Prachtbau von Joseph Hueber musste zweimal teilweise neu errichtet werden: 1824/25 nach einem Brand und von 1960 bis 1964 aufgrund von Baufälligkeit. Auch die Schloßberg-Kasematten laden hoch über den Dächern von Graz zu Konzerten & Co. Bereits 1927 gab es hier Theateraufführungen, die mobile Überdachung wurde 1989 gebaut. Recht jung für die Stadtgeschichte,

auf der Spur

nämlich aus dem Jahr 2011, ist das Joanneumsviertel des spanischen Architekten Nieto Sobejano Arquitectos und des Grazer Büros eep architekten. Hier verbindet sich der barocke St. Lambrechter Stiftshof („Lesliehof“) von Domenico Sciascia (1665) mit August Gunolts Landesbibliothek und der Neuen Galerie (1890/94).

Auf der rechten Murseite trifft Historie ebenfalls auf Kunst und Kultur. So stellen die Minoritensäle (werden gerade renoviert) das Verbindungsstück zwischen der Altstadt und der zweiten UNESCO-Kernzone, dem Schloss Eggenberg, dar. Das frühere Sommerrefektorium wurde durch die Stiftung von Fürst Johann Seyfried von Eggenberg ermöglicht und ab 1691 nach Plänen von Joachim Carlone errichtet. Seit 1965 werden die Säle für Veranstaltungen von hohem kulturellen Wert genutzt. Unbestrittenes architektonisches Highlight ist aber sicher der „Friendly Alien“ von Peter Cook und Colin Fournier aus 2003. Das Kunsthaus verbindet sich nicht nur perfekt mit dem

Eisernen Haus von Josef Benedict Withalm (1847), sondern trägt mit seiner Strahlkraft auch zu einem positiven Wandel der Kulturachse über die Mur bei.

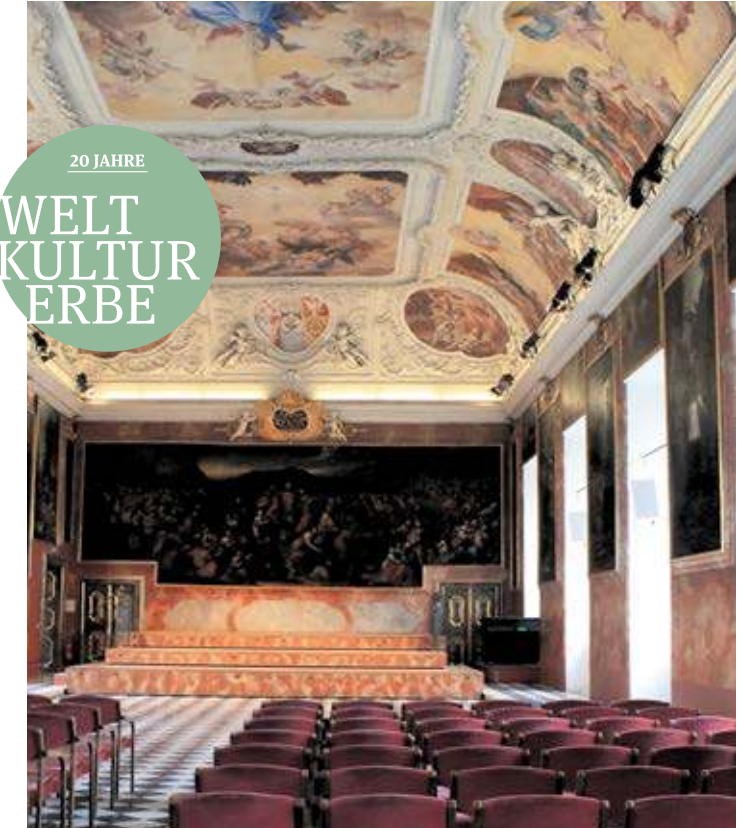
Vorhang auf für Straßenkunst

Auch outdoor spielt es sich im historischen Zentrum von Graz so richtig ab. Bereits im Mittelalter machten Gaukler und Straßenschauspieler die Gassen, Plätze und Innenhöfe zur Bühne – eine Tradition, die sich heute in zahlreichen Veranstaltungen fortsetzt. Die Palette reicht von La Strada über Jazz im Generalihof und Konzerte im Stadtparkpavillon bis hin zu Klanglicht und zum Aufsteigern, dem größten Volkskulturfestival Österreichs.

Egal, ob Hoch-, Volkskultur oder freie Szene: Es ist diese besondere Kulisse der Grazer Altstadt, die KünstlerInnen aus aller Welt inspiriert. Und die in der heutigen Schnelllebigkeit eine wertvolle Auszeit schafft. Alle Infos über Kulturveranstaltungen unter:

kultur.graz.at

© J. RAUCHENBERGER, LUPI SPUMA, MARIJA KANIZAJ, GTG/HARRY SCHIFFER (3), ORF/REGINE SCHÖTTL



Große Bühne. Links das Ende 19. Jahrhundert im neobarocken Stil errichtete Opernhaus. Oben der große Minoritensaal, einer der schönsten Barocksäle von Graz. Rechts: die Decke des klassizistischen Zuschauerraumes im Schauspielhaus.



ANZEIGE

GEWINNEN SIE MIT DER GBG

gbg.graz.at/dienstleistungen

GRAZ

GBG

1 x Graffiti-Entfernung durch unser Team Reinigung & Service

Schicken Sie uns das Kennwort „Graffiti-Entfernung“ bis 20. September 2019 an ichgewinne@gbg.graz.at

Achtziggehn | Foto: © Joel Kernsenko



Kultur pur. Die Schloßberg-Kasematten, Kellerreste der Burg, wurden Ende Juni zum großen Ballroom, auch die Murinsel (2003, Architekt Vito Acconci) hisst die Segel für Kunst & Kultur. Das Kunsthaus, neues architektonisches Wahrzeichen der Stadt, setzt auf zeitgenössische Kunst. Beliebte Freiluftbühne ist der Renaissance-Landhaushof mit den berühmten Arkaden und La Strada bespielt seit elf Jahren die Straßen und Plätze der Stadt (von l. oben nach r. unten).